

Leistungen

Linienflug

Frankfurt-Dublin/Dublin-Frankfurt mit der irischen Aer Lingus oder Lufthansa (inkl. Flughafensteuer)

Bus vor Ort

An allen Tagen steht ein moderner irischer Reisebus zur Verfügung

Unterbringung

7 Übernachtungen in Dreisterne-Plus-Hotels (gehobene Mittelklasse) in Zimmern mit DU/Bad/WC und Halbpension, irischem Frühstück und mehrgängigem Dinner

Bildungsprogramm

wie auf der Rückseite ausgewiesen

Wissenschaftliche Reiseleitung vor Ort

Eckhard Ladner, EBZ Irland, Killarney, Irland
Martin Musch-Himmerich, RPA Wiesbaden

Zielgruppe:

Lehrer/innen (insbesondere an kath. Schulen), Interessierte

Eintrittsgelder und Honorare

für alle im Programm vorgesehenen Besichtigungen und Vorträge

Sicherungsschein

Insolvenzversicherung

Anmeldepapiere über:

reipaed-wiesbaden@bistum-limburg.de



Preis

Diese Leistungen können wir Ihnen bei Unterbringung im Doppelzimmer (und einer Teilnehmerzahl von 25 zahlenden Personen) zum Preis von **1274,- € pro Person im Doppelzimmer** anbieten (Einzelzimmerzuschlag: 240,- €). Die Reise wird für hessische Lehrer/innen als Fortbildung akkreditiert.

Nicht in diesem Preis enthalten

- Transfer vom Heimatort zum Abflughafen und zurück
- Reiserücktrittskostenversicherung (kann auf Wunsch für Gesamtgruppe abgeschlossen werden)

Im Frühjahr 2016 findet ein Vortreffen statt, zu dem rechtzeitig noch eingeladen wird.

Bilder auf der Innenseite:

- Erstausgabe „Irisches Tagebuch“ 1957
- St. Andrew's Church, Dublin (Bölls Kirche in Ankunft II)
- Heinrich-Böll-Cottage auf Achill Island

„Anarchie und Zärtlichkeit“

Auf den Spuren Heinrich Bölls in Irland



(Heinrich Böll in Keel/Achill Island 1955/56)

Studienreise nach Irland

vom

14. bis 21. August 2016

(8 Tage)

Veranstaltet vom

Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum Irland/ Gaeltacht Irland Reisen Moers

in Zusammenarbeit mit dem Amt für kath. Religionspädagogik Wiesbaden und dem

Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen Wiesbaden-Naurod

„Nichts war noch vollendet, eh ich es erschaut“ (Rilke)

„Als ich an Bord des Dampfers ging, sah ich, hörte und roch ich, dass ich eine Grenze überschritten hatte; ...“ (Irishes Tagebuch, 1957, 9). Schon in diesem ersten Satz des Buches wird die von Böll später entwickelte „Ästhetik des Humanen“ deutlich. Nur mit den „Augen des Dichters“ (stellvertretend für alle Sinne des Künstlers) wird die alltägliche und aktuelle Wirklichkeit richtig wahr-genommen und im Kunstwerk auf ihre (auch ethische) Tiefendimension hin transzendiert. Weder der Staat noch die Kirche und ihre Vertreter sind auf Grund von Verrechtlichung und Hierarchisierung in der Lage, über die „statistische“ Wirklichkeit hinauszukommen und der „Sakramentalität“ des menschlichen Lebens und der „Schöpfung insgesamt gerecht zu werden. So fällt dem Dichter, dem Künstler, sogar die Aufgabe von „Verkündigung“ zu, und er muss auch moralische Instanz sein, wenigstens so lange, wie Politiker und Priester nicht auch mit den „Augen des Dichters“ ausgestattet sind, wie es im alten Irland normal war (vgl. z.B. den Hl. Columba, gest. 597, der Mönch, Politiker und Dichter war, einer der Begründer der iroschottischen Kirche) und manchmal auch noch heute so ist (siehe den gegenwärtigen irischen Staatspräsidenten und Lyriker Michael D. Higgins). Die von Böll „erschaute“ Wirklichkeit ist „anarchisch“, also egalitär und herrschaftsfrei, und „zärtlich“, d.h. die Menschen sind einander in berührender Nähe zugewandt, ganz im Sinne Jesu (Böll spricht von einer „Theologie der Zärtlichkeit“ bei Jesus).

Mit dem „Irishes Tagebuch“ im Reisegepäck soll der Böllschen „Ästhetik des Humanen“ an Originalschauplätzen in Irland nachgespürt werden. Die Reise soll dabei durchaus Impulse geben, die eigene Religiosität resp. Katholizität und politische Überzeugung in einem neuen Lichte zu sehen. Die Insel Irland und ihre Menschen eignen sich nach Böll hierfür gut, denn es geht um ein „Land, in dem die Poesie auf der Straße liegt“ und wo von alters her die Welt als Einheit gesehen wird und wo Sakrales und Profanes verschmelzen.

Programmverlauf (Änderungen vorbehalten!)

Tag 1 und 2 (Zwei Nächte in Bray/ Nähe Dublin):

Flug von Frankfurt nach Dublin. Den Nachmittag und den ganzen folgenden Tag werden wir in der irischen Metropole verbringen. Wir besuchen die anglikanische St. Patrick's Cathedral, wo der „desparate Dean“ Jonathan Swift mit seiner Stella begraben liegt und wo Böll „sich das Herz erkältet hat“. Als Gegenpart die kath. St. Andrew's Church, die Böll als „schusselig“ beschreibt: „So sehen in kinderreichen Familien die Wohnzimmer aus“. Wir werden die O'Connell-Street entlangschlendern am „Monument of Light“ vorbei, das an der Stelle steht, wo zu Bölls Zeiten die Nelsonsäule in den Himmel ragte, bevor sie die IRA 1966 zu Boden schickte, wie bei Böll schon vorausgedeutet. Gleich daneben das General Post Office, Schauplatz des irischen Osteraufstandes von 1916, der die Unabhängigkeit Irlands einläutete (3 Poeten waren unter den Anführern!). Wir werden uns auch irischen Dichtern zuwenden, James Joyce etwa, indem wir uns zu einer Lesung aus „Ulysses“ in „Sweny's Pharmacy“ einfinden, die auf Leopold Blooms Odyssee durch Dublin 1904 beschrieben wird (Die 18 Kapitel im Irishes Tagebuch beziehen sich auf den „Ulysses“). Auch die Besichtigung des Parlaments und ein Gespräch mit einem Politiker sind organisierbar. Für mögliche Treffen mit Schriftstellern und Publizisten werden Hugo Hamilton, irisch-deutscher Autor, der 2007 fünfzig Jahre nach Böll ein Irlandbuch schrieb, oder Gabrielle Alioth, schweizerisch-irische Schriftstellerin, bzw. Ralf Sotscheck, Korrespondent der taz und bekannter Autor, angefragt. Auch ein Blick in die altirische Vergangenheit mit dem „Book of Kells“ im Trinity College (1973 Böll Ehrendoktorwürde) und dem Nationalmuseum sollen nicht fehlen.

Tag 3:

Auf dem Weg von Dublin in den Westen vielleicht ein Stopp im St. Patrick's College Maynooth/Kildare zu einem Gespräch mit einem Theologen über „Celtic Christianity“ sowie ein Besuch der alten Klosterstadt Clonmacnoise am Shannon mit den „Seven Churches“ und fantastischen Hochkreuzen.

3 Nächte am Achill Sound/Achill Island

Tag 4:

Achill Island ist die größte irische Insel im äußersten Westen, die für lange Jahre eine Art „zweite Heimat“ für Böll war. Die Familie besaß dort ein Cottage, das heute

Künstlern vorübergehend Bleibe für ihre Arbeit bietet. Wir werden die Insel intensiv erkunden, ihre grandiose Natur genießen (Slievemore, Keem Strand), aber vor allem Bölls Spuren nachgehen in Keel, Dogart und im „verlassenen Dorf“. Natürlich besonders in seinem Haus, in dem bedeutende Werke entstanden sind („Das Brot der frühen Jahre“, „Ansichten eines Clowns“). Wir werden auch auf Spuren anderer Künstler stoßen, wie z. B. dem englischen Bestsellerautor Graham Greene (gest. 1991) sowie dem irischen Maler Paul Henry (1876-1958), der die Landschaft Achill in zahlreichen Bildern verewigt hat. Ein Gespräch mit John MacHugh, ein Künstler auf Achill, der Skulpturen aus Materialien der Insel gestaltet, ist geplant. Er ist auch Geschäftsführer der Böll Association auf der Insel.

Tag 5:

Ein Besuch der äußersten Nordwestecke der Grafschaft Mayo bei Bangor/Rosspport wird uns mit Aktivisten („Shell To Sea“) zusammenführen, die ganz im Sinne Bölls seit Jahren Widerstand gegen die gefährliche Verlegung einer Gaspipeline vom Atlantik aus und die Errichtung einer Raffinerie über bzw. auf bewohnbarem und ökologisch hochsensiblen Gebiet leisten.

Tag 6:

Tag in Limerick, nach Böll damals „die frömmste Stadt der Welt“. Auf dem Programm steht neben der Stadterkundung (King John's Castle, anglikanische St. Mary's Kathedrale) auch eine Vorlesung von Frau Dr. Gisela Holfter, Senior Lecturer an der Uni Limerick und ausgewiesene Böll-Spezialistin. Geplant ist auch ein Treffen mit Staatssekretär a. D. Dr. Martin Mansergh, einem weiteren Böll-Kenner.

2 Nächte in Nenagh

Tag 7:

Besuch des Craggaunowen Megalithic Center zwischen Limerick und Ennis mit Blick in die prähistorische und keltische Vergangenheit Irlands. Neben einem Wohnturm aus dem 16. Jh. kann man dort nachgebaute neusteinzeitliche, bronzezeitliche und keltische Monumente bewundern.

Tag 8:

Rückfahrt nach Dublin zum Flughafen mit ein oder zwei interessanten Stopps auf dem Weg. Rückflug nach Frankfurt.

„ANARCHIE UND ZÄRTLICHKEIT“

AUF DEN SPUREN HEINRICH BÖLLS IN IRLAND

EBZ-Studienreise nach Irland

vom 14. bis 21. August 2016 (8 Tage)

Veranstaltet vom Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum Irland und Gaeltacht Irland Reisen Moers

in Zusammenarbeit mit dem Amt für kath. Religionspädagogik Wiesbaden und dem Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen Wiesbaden-Naurod

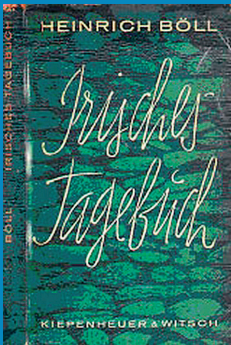
*„Was bleibt aber,
stiften die Dichter.“*

(Hölderlin)

*„Als ich an Bord des Dampfers ging, sah ich, hörte und roch ich,
dass ich eine Grenze überschritten hatte; ...“* (Irishes Tagebuch, 1957)

Schon in diesem ersten Satz des Buches wird die von Böll später entwickelte „Ästhetik des Humanen“ deutlich. Nur mit den „Augen des Dichters“ (stellvertretend für alle Sinne des Künstlers) wird die alltägliche und aktuelle Wirklichkeit richtig wahr-genommen und im Kunstwerk auf ihre (auch ethische) Tiefendimension hin transzendiert. Weder der Staat noch die Kirche und ihre Vertreter sind auf Grund von Verrechtlichung und Hierarchisierung in der Lage, über die „statistische“ Wirklichkeit hinauszukommen und der „Sakramentalität“ des menschlichen Lebens und der Schöpfung insgesamt gerecht zu werden.

So fällt dem Dichter, dem Künstler, sogar die Aufgabe von „Verkündigung“ zu, und er muss auch moralische Instanz sein, wenigstens so lange, wie Politiker und Priester nicht auch mit den „Augen des Dichters“ ausgestattet sind, wie es im alten Irland normal war (vgl. z. B. den Hl. Columba, gest. 597, der Mönch, Politiker und Dichter war, einer der Begründer der irischschottischen Kirche) und manchmal auch noch heute so ist (siehe den gegenwärtigen irischen Staatspräsidenten und Lyriker Michael D Higgins). Die von Böll „durchschaute“ Wirklichkeit ist „anarchisch“, dass heißt egalitär und herrschaftsfrei, und „zärtlich“, d.h. die Menschen sind einander in berührender Nähe zugewandt, ganz im Sinne Jesu (Böll spricht von einer „Theologie der Zärtlichkeit“ bei Jesus). Mit dem „Irishes Tagebuch“ im Reisegepäck soll der Böllschen „Ästhetik des Humanen“ an Originalschauplätzen in Irland nachgespürt werden. Die Reise soll dabei durchaus Impulse geben, die eigene Religiosität resp. Katholizität und politische Überzeugung in einem neuen Lichte zu sehen. Die Insel Irland und ihre Menschen eignen sich nach Böll hierfür gut, denn es geht um ein „Land, in dem die Poesie auf der Straße liegt“ und wo von alters her die Welt als Einheit gesehen wird und wo Sakrales und Profanes verschmelzen.



Irishes Tagebuch, (Kiepenheuer & Witsch) Köln/Berlin 1957
– aus der Privatsammlung von Martin Musch-Himmerich



Böll in Keel / Achill Island

PROGRAMMVERLAUF

(Änderungen vorbehalten!)

Tag 1-3 (Zwei Nächte in Dublin):

Flug von Frankfurt nach Dublin. Den Nachmittag und den ganzen folgenden Tag werden wir in der irischen Metropole verbringen. Wir besuchen die anglikanische St. Patrick's Cathedral, wo der „desparate Dean“ Jonathan Swift mit seiner Stella begraben liegt und wo Böll „sich das Herz erkältet hat“. Als Gegenpart die kath. St. Andrew's Church, die Böll als „schusselig“ beschreibt: „So sehen in kinderreichen Familien die Wohnzimmer aus“. Wir werden die O'Connell-Street entlangschlendern am „Monument of Light“ vorbei, das an der Stelle steht, wo zu Bölls Zeiten die Nelsonsäule in den Himmel ragte, bevor sie die IRA 1966 zu Boden schickte, wie bei Böll schon vorausgedeutet. Gleich daneben das General Post Office, Schauplatz des irischen Osteraufstandes von 1916, der die Unabhängigkeit Irlands einläutete (3 Poeten waren unter den Anführern!). Wir werden uns auch irischen Dichtern zuwenden, James Joyce etwa, indem wir uns zu einer Lesung aus „Ulysses“ in „Sweny's Pharmacy“ einfinden, die just in diesem Buch auf Leopold Blooms Odyssee durch Dublin 1904 beschrieben wird. Auch die Besichtigung des Parlaments und ein Gespräch mit einem



Heinrich Böll - Cottage

Politiker sind organisierbar. Für mögliche Treffen mit Schriftstellern und Publizisten werden Hugo Hamilton, irisch-deutscher Autor, der 2007 fünfzig Jahre nach Böll ein Irlandbuch schrieb, oder Gabrielle Alioth, schweizerisch-irische Schriftstellerin, bzw. Ralf Sotscheck, Korrespondent der taz und bekannter Autor, angefragt. Auch ein Blick in die altirische Vergangenheit mit dem „Book of Kells“ im Trinity College (1973 Böll Ehrendoktorwürde) und dem Nationalmuseum sollen nicht fehlen.

Die nächsten drei Tage werden wir auf Achill Island und Umgebung verbringen. Auf dem Weg von Dublin in den Westen vielleicht ein Stopp im St. Patrick's College Maynooth/Kildare zu einem Gespräch mit einem Theologen über „Celtic Christianity“ oder am Lough Ree/Shannon bei Athlone zum Besuch von Hare Island (I.T., Kp. 15).

Tage 3-6:

(3 Nächte auf Achill oder Umgebung)

Achill Island ist die größte irische Insel im äußersten Westen, die für lange Jahre eine Art „zweite Heimat“ für Böll war. Die Familie besaß dort ein Cottage, das heute Künstlern vorübergehende Bleibe für ihre Arbeit bietet. Wir werden die Insel intensiv erkunden, ihre grandiose Natur genießen (Slievemore, Keem Strand, Cruachaun und Minaun Klippen), aber vor allem Bölls Spuren nachgehen in Keel, Dogart, im „verlassenen Dorf“ und wo „die schönsten Füße der Welt“ beheimatet waren. Natürlich besonders in seinem Haus, in dem bedeutende Werke entstanden sind („Das Brot der frühen Jahre“, „Ansichten eines Clowns“).

Wir werden auch auf Spuren anderer Künstler stoßen, wie dem irischen Dramatiker John Millington Synge (gest. 1909), dem englischen Bestsellerautor Graham Greene (gest. 1991) sowie dem irischen Maler Paul Henry (1876-1958), der die Landschaft Achill in zahlreichen Bildern verewigt hat. Ein Gespräch mit John MacHugh, ein Künstler auf Achill, der Skulpturen aus Materialien der Insel gestaltet, ist geplant. Er ist auch Geschäftsführer der Böll Association auf der Insel.

Ein Besuch der äußersten Nordwestecke der Grafschaft Mayo bei Bangor/Rosspport wird uns mit Aktivist*innen („Shell To Sea“) zusammenführen, die ganz im Sinne Bölls seit Jahren Widerstand gegen eine menschenverachtende Wirtschaftspolitik leisten. Es geht um die äußerst gefährliche Verlegung von Gaspipelines über bewohnbares und ökologisch hochsensibles Gebiet.

Tage 6-8 (2 Nächte in Limerick oder Adare)

Vor dem Rückflug von Dublin aus werden wir noch zwei Tage in Limerick verbringen, die Böll in seinem Tagebuch in 2 Kapiteln „als die frömmste Stadt der Welt“ beschrieben hat. Auf dem Programm steht neben der Stadterkundung auch eine Vorlesung von Frau Dr. Gisela Holfter, Senior Lecturer an der Uni Limerick und ausgewiesene Böll-Spezialistin. Geplant ist auch ein Treffen mit Staatssekretär a. D. Dr. Martin Mansergh, einem weiteren Böll-Kenner.



St. Andrew's Church

LEISTUNGEN:

Linienflug

Frankfurt-Dublin/Dublin-Frankfurt mit der irischen Aer Lingus (inkl. Gepäck und allen Steuern),

Flugzeiten: 14AUG FRA-DUB 1050-1150 // 21AUG: DUB-FRA 1700- 2005

Bus vor Ort

An allen Tagen steht ein moderner irischer Reisebus zur Verfügung.

Unterbringung

7 Übernachtungen in Dreisterne-Plus-Hotels (Mittelklasse) in Zimmern mit DU/Bad/WC und Halbpension, irischem Frühstück und mehrgängigem Dinner.

Bildungsprogramm

wie auf der Rückseite ausgewiesen

Wissenschaftliche Reiseleitung vor Ort

Eckhard Ladner, EBZ Irland, Killarney, Irland, Martin Musch-Himmerich, RPA Wiesbaden

Zielgruppe

Lehrer/innen (insbesondere an kath. Schulen), allgemein an Heinrich Böll Interessierte

Eintrittsgelder

für alle im Programm vorgesehenen Besichtigungen

Sicherungsschein

Insolvenzversicherung

Anmeldepapiere

über relpaed-wiesbaden@bistum-limburg.de

Preis

Diese Leistungen können wir Ihnen bei Unterbringung im Doppelzimmer (und einer Teilnehmerzahl von 25 zahlenden Personen) zum Preis von 1.274,- € pro Person anbieten (Einzelzimmerzuschlag: 240,- €).

Nicht in diesem Preis enthalten

- Transfer vom Heimatort zum Abflughafen und zurück
- Reiserücktrittskostenversicherung (Kann auf Wunsch für die Gesamtgruppe abgeschlossen werden.)

Literaturliste Heinrich Böll (Privatbestand Martin Musch-Himmerich)

Über RPA Wiesbaden für Irland-Reisende ausleihbar; Stand Dezember 2015; unsystematische Aufzählung

Primärliteratur / Heinrich Böll:

• *Irisches Tagebuch*, (Kiepenheuer & Witsch) Köln/Berlin 1957 | • *Irisches Tagebuch* (dtv) München 1972 (15. Auflage) | • *Irisches Tagebuch* (dtv) München 1977 (22. Auflage) | • *Irisches Tagebuch + 13 Jahre später*, Mit Materialien, Fotos und einem Nachwort von René Böll und Jochen Schubert (Kiepenheuer & Witsch), Köln 2007 | • *Der Engel schwieg*, Roman, Mit einem Nachwort von Werner Bellmann, Köln 1992 | • *Rom auf den ersten Blick*, Landschaften, Städte, Reisen, Mit einem Vorwort von Heinrich Vormweg (dtv), München 2004 (2. Auflage) (Mit Filmtexten zu Bölls Film „Irland und seine Kinder“ von 1961) | • *Bericht zur Gesinnungslage der Nation*, Köln 1975 | • *Heinrich Böll: Eine deutsche Erinnerung*, Interview mit René Wintzen (dtv), München 1982 (2. Auflage) | • *Der Lorbeer ist noch bitter*, Literarische Schriften (dtv), München 1974 | • *Die Fähigkeit zu trauern*, Schriften und Reden 1983-1985, Bornheim-Merten 1986 | • *Gruppenbild mit Dame*, Roman (dtv) München 1978 (6. Auflage) | • *Spuren der Zeitgenossenschaft*, Literarische Schriften (dtv), München 1980 | • *Und sagte kein einziges Wort*, Roman, Berlin 1960 (Ullstein) | • Viktor Böll (Hg.), *Das Heinrich Böll Lesebuch* (dtv) München 1984 (3. Auflage) | • *Frankfurter Vorlesungen* (sonderreihe dtv) München 1977 (4. Auflage) | • Jochen Schubert (Hg.), *Heinrich Böll Erzählungen* (Kiepenheuer & Witsch, Köln 2010 (3. Auflage) | • *Wo warst du Adam*, Roman, Bertelsmann Lesering, Gütersloh, o. J. | • *Wo warst du, Adam?*, Roman, Frankfurt 1959 (Ullstein TB 84) | • *Das Brot der frühen Jahre*, Erzählung, Buchgemeinschaftsausgabe, Gütersloh, o. J. | • *Billard um halb zehn*, Roman, München/Zürich 1967 (Droemer Knaur) | • *Billard um halbzehn*, Roman, Bertelsmann Lesering, o. J. | • *Frauen vor Flusslandschaft*, Roman in Dialogen und Selbstgesprächen, Leipzig und Weimar 1986 | • *Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann*, Erzählung (dtv) München 1980 (14. Auflage) | • *Ansichten eines Clowns*, Roman (dtv) München 1990 (39. Auflage) | • *Ansichten eines Clowns*, Roman, Berlin, Darmstadt, Wien 1964 (Deutsche Buch-Gemeinschaft) | • *Der Bahnhof von Zimpfen*, Erzählungen, München 1959 (List) | • *Wanderer, kommst du nach Spa...*, Erzählungen (dtv) München 1976 (17. Auflage) | • *Was soll aus dem Jungen bloß werden? Oder: Irgendwas mit Büchern*, (dtv) München 2003 (8. Auflage) | • *Zur Verteidigung der Waschküchen*, Schriften und Reden 1952-1959 (dtv) München 1985 | • *Briefe aus dem Rheinland*, Schriften und Reden 1960-1963 (dtv) München 1985 | • *Es kann einem bange werden*, Schriften und Reden 1976-1977 (dtv) München 1985 | • *Zum Tee bei Dr. Borsig* Hörspiele (dtv) München 1965 (2. Auflage) | • *Aufsätze Kritiken Reden*, Köln und Berlin 1967 (2. Auflage) | • *Doktor Murkes gesammeltes Schweigen* und andere Satiren, Köln Berlin 1962 | • *Im Tal der donnernden Hufe*, Lesehefte mit Materialien, Klett, Stuttgart 1980 | • *Weil die Stadt so fremd ist ... Gespräche* (mit Heinrich Vormweg), München (dtv) 1991 (2. Auflage)

Sekundärliteratur:

• Gisela Holfter, Heinrich Böll and Ireland, With a Foreword by Hugo Hamilton, Cambridge Scholars Publishing 2011 | • Marcel Reich-Ranicki, In Sachen Böll, Ansichten und Einsichten, dtv, München 1985 (8. Auflage) | • Karl-Josef Kuschel, „Vielleicht hält Gott sich einige Dichter...“, Literarisch-theologische Porträts, Mainz 1991 | • Heinz Ludwig Arnold (Hg.), Text+Kritik, Zeitschrift für Literatur 33 Heinrich Böll (3. Auflage: Neufassung), München Oktober 1982 | • Klaus Schröter, Heinrich Böll, in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, rowohlt monographien, Hamburg 1982 | • Manfred Nielsen, Frömmigkeit bei Heinrich Böll, Annweiler 1987 | • Jochen Schubert, Heinrich Böll, UTB Profile, Paderborn 2011 | • Werner Jung/Jochen Schu-

bert (Hgg.), „Ich sammle Augenblicke“, Heinrich Böll 1917-1985, Bielefeld 2008 | • Gisela Holfter (ed.), Heinrich Böll's *Irisches Tagebuch* in Context, Irish-German Studies 5, Trier 2010 | • Thorsten M. Päprow, „Faltenwürfe“ in Heinrich Bölls *Irischem Tagebuch*, Untersuchungen zu intertextuellen, poetologischen, stilistischen und thematischen Aspekten als Momente einer textimmanenten Strategie der „Bedeutungsvervielfältigung“ (Perspektiven 3), München 2008 | • Werner Bellmann (Hrsg.), Das Werk Heinrich Bölls, Bibliographie mit Studien zum Frühwerk, Opladen 1995 | • Bernd Balzer, Das literarische Werk Heinrich Bölls, Einführung und Kommentare, dtv, München 1997 | • Ders., Heinrich Bölls Werke: Anarchie und Zärtlichkeit, Köln 1977 | • Georg Langenhorst (Hg.), 30 Jahre Nobelpreis Heinrich Böll, Zur literarischen Wirkkraft Heinrich Bölls, Münster, Hamburg, London 2002 (Literatur-Medien-Religion Bd. 7) | • Heinrich Jürgenbehning, Liebe, Religion und Institution, Ethische und religiöse Themen bei Heinrich Böll, Mainz 1994 | • Marcel Reich-Ranicki, Mehr als ein Dichter, Über Heinrich Böll, dtv, München 1994 | • Heinrich Vormweg, Der andere Deutsche, Heinrich Böll, Eine Biographie, Köln 2000 | • Walter Jens, Hans Küng, Anwälte der Humanität, Thomas Mann, Hermann Hesse, Heinrich Böll, München (Kindler) 1989 | • Werner Bellmann (Hg.), Interpretationen Heinrich Böll, Romane und Erzählungen (Literaturstudium), Reclam, Stuttgart 2000 | • Hubert Hirschauer und Albrecht Weber (Hgg.), Interpretationen zu Heinrich Böll, Kurzgeschichten I, Oldenbourg Verlag München 1974 (5. Auflage) | • Dies., Kurzgeschichten II, München 1965. | • Werner Bellmann, Heinrich Bölls *Irisches Tagebuch*. Kritische Anmerkungen zur Neuedition in der Kölner Ausgabe, in: Lothar Bluhm und Heinz Rölleke (Hgg.), Wirkendes Wort, Deutsche Sprache und Literatur in Forschung und Lehre, 60. Jahrgang, Trier, April 2010, Heft 1, S. 157ff. | • Jürgen Kuczynski, Heinrich Böll: „Irisches Tagebuch“ – oder von der Tendenz, die man nicht merkt, in: Ders.: Gestalten und Werke, Soziologische Studien zur deutschen Literatur, Berlin und Weimar (Aufbauverlag) 1974 | • Christian Linder, Das Schwirren des heranfliegenden Pfeils, Heinrich Böll, Eine Biographie, Berlin 2009 | • Karl Josef Kuschel, Jesus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur: Mit einem Vorwort von Walter Jens, München 1987 | • Ders., Der andere Jesus, Ein Lesebuch moderner literarischer Texte, Zürich 1983 | • Ders., Weil wir uns auf dieser Erde nicht ganz zu Hause fühlen, 12 Schriftsteller über Religion und Literatur, München 1985 | • Ders., „Was weißt du über uns Katholiken?“ Über Christentum und Katholizität bei *Heinrich Böll*, in: Ders. und Hermann Häring (Hgg.), Gegenentwürfe, 24 Lebensläufe für eine andere Theologie, München 1988, 325ff. | • Jochen Vogt, Heinrich Böll, München (Beck'sche Reihe) 1987 | • Bernd Erhard Fischer, Das Irland des Heinrich Böll, Frankfurt 2009 | • Hanno Beth (Hrsg.) Heinrich Böll, Eine Einführung in das Gesamtwerk in Einzelinterpretationen, Kronberg/Ts., 1975 | • Rainer Nägele, Heinrich Böll, Einführung in das Werk und in die Forschung, Frankfurt (Fischer Athenäum Taschenbücher Bd. 2084, Literaturwissenschaft) 1976 | • Gerhard Rademacher (Hrsg.), Heinrich Böll als Lyriker, Eine Einführung in Aufsätzen, Rezensionen und Gedichtproben, Mit Beiträgen von Heinrich Böll, Robert C. Conrad, Lew Kopelew u.a., Frankfurt am Main 1985 | • Bernhard Sowinski und Wolf Egmar Schneidewind, Heinrich Böll Satirische Erzählungen, Oldenbourg Interpretationen mit Unterrichtshilfen, München 1988 | • Árpád Bernáth (Hg.), Geschichte und Melancholie, Über Heinrich Bölls Roman Frauen vor Flusslandschaft, Köln 1995 | • Renate Matthaei (Hg.), Die subversive Madonna, Ein Schlüssel zum Werk Heinrich Bölls, Köln 1975

• Außerdem steht ein Reader mit allen Aufsätzen über Heinrich Böll und Irland, die im *irland journal* (Christian Ludwig Verlag) seit 1990 erschienen sind, zur Verfügung.